



Die Biotonne kommt in den Schwalm-Eder-Kreis

Informationen zur Einführung der Biotonne im Juli 2021



Warum kommt die Biotonne?

3 gute Gründe Küchenabfälle getrennt zu sammeln

1 Die Menge

Die Hälfte unserer Abfälle im Haushalt sind kompostierbare „Naturabfälle“. Das Problem ist: Millionen von Tonnen an Gemüse-, Obst- und anderen Essensresten sowie Gartenabfälle werden noch nicht getrennt und landen im Restmüll. Ein großes Potenzial für den Ressourcenschutz.

2 Kompost

In Kompostierungsanlagen entsteht aus Bioabfällen Kompost, ein hochwertiger und natürlicher Bodenverbesserer in Gartenbau und Landwirtschaft. Kompost ersetzt herkömmlichen Kunstdünger und klimaschädlichen Torf. Wer Gemüsereste, Obstabfälle, Kaffeesatz oder Blumen und Pflanzen in die Biotonne wirft, schützt also unsere Böden und Ressourcen.

3 Das Gesetz und die Sortierpflicht

Bioabfall getrennt zu sammeln ist ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll. Das hat auch der Gesetzgeber erkannt: Seit dem 01. Januar 2015 müssen Bioabfälle flächendeckend getrennt gesammelt werden. Das verlangt das Kreislaufwirtschaftsgesetz der Bundesregierung von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern. Der Schwalm-Eder-Kreis hatte seinerzeit mit dem Ministerium Einvernehmen erzielt, bis zum Ende der Laufzeit des Vertrages mit dem Müllheizkraftwerk Kassel, von einer flächendeckenden Sammlung bis zum Jahr 2021 abzusehen.

Würde aus allen kompostierbaren Küchen- und Gartenabfällen in unseren Haushalten Kompost hergestellt, könnten große Mengen Kunstdünger auf unseren Äckern eingespart werden.

Dem Bioabfall auf der Spur

Was gehört in die Biotonne?

Aus der Küche (beispielhaft):

- Verdorbene Lebensmittel
- Gekochte Speisereste
- Wurst- und Käsereste (inkl. Naturrinde)
- Eierschalen und Milchprodukte
- Obst- und Gemüsereste (inkl. Kerne und Schalen, auch chemisch behandelt)
- Süd- und Zitrusfrüchte
- Nussschalen
- Brot- und Backwarenreste
- Kaffee- und Teesatz (inkl. Papierfilter , ohne Kunststoffanteile)
- Küchen- und Zeitungspapier (zum Einwickeln von Lebensmittelresten oder Aufsaugen von Feuchtigkeit)

Aus dem Garten (beispielhaft):

- Ast-, Strauch-, Hecken- und Rasenschnitt
- Blätter (Laub und Nadelholz)
- Fallobst
- Blumen- und Pflanzenreste (inkl. Wurzeln)
- Moos, Wildkraut, Blumensträuße (ohne Bindedraht oder Gummibänder)
- Topfblumen (ohne Topf), Blumenerde (ohne Fremdstoffe)
- Heu und Stroh
- Unbehandeltes Holz (jeweils kleine Mengen)

Was darf nicht in die Biotonne?

Nicht erlaubt sind sogenannte biologisch abbaubare Kunststoff-Müllbeutel.

Weitere Störstoffe sind:

- Verpackungen mit oder ohne Inhalt
- Grillkohle, Asche und Zigarettenreste
- Fäkalien von Mensch und Tier, Windeln, Tierstreu, Tierkadaver
- Bau- und Renovierungsabfälle
- Glas und Metalle
- Staubsaugerbeutel
- Leder und Textilien
- Kaffeekapseln
- Restmüll

Achtung:

Wenn sich Störstoffe darin befinden, wird die Tonne nicht geleert!

Fragen und Antworten zur Biotonne

Wann bekomme ich meine Biotonne?

Die Biotonne wird voraussichtlich ab Mai 2021 an alle privaten Haushalte und Gewerbebetrieben, die Haushalten gleichgestellt sind, verteilt.

Ab Juli 2021 erfolgt die Leerung der Biotonnen.

Wie groß sollte die Biotonne sein und wie wird diese zugeteilt?

Es werden Biobehälter mit 120 Liter und mit 240 Liter Fassungsvermögen bereitgestellt.

Der Umfang der Erstverteilung richtet sich nach den für das Grundstück erhobenen Grundgebühren und es besteht selbstverständlich die Möglichkeit, 2 x 120 l zu einem 240 l Behälter zusammen zu fassen.

Leider ist vor Inkrafttreten der entsprechenden Satzungsregelungen und auch aus praktischer Sicht vor der flächendeckenden Verteilung der Biotonnen die Berücksichtigung von Ausnahmen nicht möglich. Spätestens ab Juli 2021 besteht die Möglichkeit, einen schriftlichen Befreiungsantrag unter Darlegung der örtlichen Situation zu stellen, über den möglichst zeitnah entschieden wird. Ein entsprechender Vordruck wird auf der Homepage zum Download bereitstehen.

Die Biotonnen werden, ebenso wie die Restmülltonnen, mit einem Transponder (elektronischer Chip) ausgerüstet, mit dem sie dem Nutzer eindeutig zugeordnet werden können.

Was kostet die Biotonne?

Für die Biotonne wird keine zusätzliche Gebühr erhoben. Lediglich bei Mehrbedarf erfolgt eine Berechnung.

Biotonne oder Eigenkompostierung

Muss ich die Biotonne nutzen?

Private Haushalte müssen grundsätzlich eine Bioabfalltonne nutzen. Es gilt der Anschluss- und Benutzungszwang gemäß der Abfallsatzung.

Wie kann ich mich von der Biotonne befreien lassen?

Sie können sich von der Nutzungspflicht der Biotonne befreien lassen, wenn Sie Ihren Bioabfall auf Ihrem Grundstück vollständig selbst kompostieren und verwerten.

Befreiungsanträge können im Internet unter www.zva-sek.de heruntergeladen werden.

Das ändert sich

Wie wirkt sich die Einführung der Biotonne auf die Restmülltonne aus?

Sie behalten Ihre Restmülltonne. Aber der Abfuhrhythmus wird verlängert auf eine 3-wöchentliche Leerung. Es bleibt beim bekannten System von Grundgebühr und Behältergebühr.

Tipps zum Sammeln der Küchenabfälle in der Biotonne

Tipps & Tricks

Bioabfall in der Küche sammeln

Mit der getrennten Sammlung von Bioabfällen leisten alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Schwalm-Eder aktiven Umweltschutz in den eigenen vier Wänden. Denn aus richtig getrennten Bioabfällen wird Energie in Form von Biogas, das in Strom und Wärme umgewandelt werden kann. Zudem wird aus Bioabfällen wertvoller Biokompost. Und das getrennte Sammeln ist gar nicht schwer! Wir haben für Sie einige Tipps, mit denen die Bioabfallsammlung noch leichter von der Hand geht. Dort, wo sie anfängt: zu Hause in der Küche.



Tipp #01

Biomüll im Vorsortierer sammeln

Die Bioabfallsammlung fängt in der Küche an. Um den Bioabfall sauber und hygienisch sammeln zu können, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sie können Ihre Obst- und Gemüsereste lose in einem Gefäß oder einer Papiertüte auf der Arbeitsplatte sammeln. Wer es komfortabler mag, sammelt seinen Bioabfall in einem verschließbaren Vorsortiergefäß aus dem Handel. So hält man schlechte Gerüche aus seiner Küche fern. Bevor man die Abfälle in ein Vorsortiergefäß gibt, sollte man sie in Zeitungspapier, Küchenkrepp oder Papierbeutel einwickeln, um Feuchtigkeit zu binden. Verdorbene verpackte Lebensmittel müssen unbedingt ausgepackt werden, bevor man sie als Bioabfall entsorgt.

Tipp #02

Welche Vorsortierer gibt es?

Es gibt viele verschiedene Vorsortierer. Jene, die eher unter der Spüle Platz finden und optimal für Biobeutel aus Papier geeignet sind oder kleine verschließbare Behälter, die auf der Arbeitsplatte abgestellt werden können.

Einen normalen Vorsortierer, den Sie unterhalb der Spüle oder auf dem Fußboden in der Küche abstellen können, gibt es von vielen Herstellern und in allen erdenklichen Farben. Einen klassischen Vorsortierer finden Sie im Handel.



Tipp #03

Sammelbehälter immer sauber halten

Egal womit gesammelt wird: Wichtig ist, die Sammelgefäße regelmäßig zu entleeren. So entwickeln sich keine unangenehmen Gerüche. Nach jedem Umfüllen der Bioabfälle in den Transportbehälter oder in die Biotonne das Vorsortiergefäß mit Wasser reinigen. Sobald es trocken ist, kann der nächste leere Biobeutel hineingegeben werden.

Nutzen Sie am besten immer ein Küchenpapier am Boden. So bleiben die feuchten Bioabfälle nicht am Boden kleben, die Papiertüte weicht weniger durch und hat einen zusätzlichen Schutz. Füllen Sie niemals die Papiertüte bis oben hin, sondern lassen Sie ausreichend „Luft“, so dass Sie den Papierbeutel problemlos in die Biotonne oder den Transportbehälter setzen können.



Tipp #04

Zeitungspapier gegen Feuchtigkeit

Je trockener Ihr Bioabfall ist, desto weniger verdeckt der Vorsortierer, der Transportbehälter oder die Biotonne. Nasse Küchenabfälle wickelt man deshalb am besten gut in Zeitung oder Küchenkrepp ein. Auch am Boden des Vorsortiergefäß, am Boden des Transportbehälters und am Boden der Biotonne helfen Zeitungspapier und Küchenkrepp gegen Feuchtigkeit.

Am besten nimmt man dafür unbeschichtetes Zeitungspapier, das bindet die Feuchtigkeit besonders gut und darf in kleinen Mengen auch in die Biotonne wandern. Flüssigkeiten wie z. B. Soßen sollten Sie generell nicht über den Biomüll entsorgen, da es sonst zu Hygieneproblemen kommen kann.

Tipp #05

Geeigneten Standort für die Biotonne finden

Für die Biotonne sollte ein schattiger und kühler Platz gesucht werden. Sollte es doch mal zu einem Madenbefall kommen, hilft Kalkstreu, welches in Baumärkten zu bekommen ist.

Darüber hinaus können Sie gegen Entgelt spezielle Deckel für die Biotonne erhalten, die Gerüche vermeiden können.

Stellen Sie die Biotonne, wenn möglich, im Winter an einen frostsicheren Ort, zum Beispiel in Ihre Garage. Wickeln Sie die Bioabfälle gut in Papier ein, damit die Feuchtigkeit aufgesaugt wird oder nutzen Sie wasserfeste, kompostierbare Papiertüten, zum Sammeln der Bioabfälle in der Küche. So sollte die Entleerung auch im Winter reibungslos funktionieren.

Testen Sie die Biotonne doch einfach mal aus. Sie werden sehen, dass die getrennte Bioabfallerfassung durchaus Vorteile mit sich bringt!

Biotonne.SEK@rmg-gmbH.de

Tel.-Nr.: (05683) 4429900

Mehr Informationen zur Aktion Biotonne Deutschland
unter www.aktion-biotonne-deutschland.de, www.wirfuerbio.de,
www.bmu.de und www.umweltbundesamt.de